

<https://blog.de.erste-am.com/corona-erdoel-markt/>

## Corona und der Erdöl-Markt

Alexander Weiss



© (c) unsplash

Das Corona Virus geht auch am Ölmarkt nicht spurlos vorüber. Innerhalb von nur 2 Wochen verzeichnete Öl seinen besten sowie seinen schlechtesten Tag dieses Millenniums.

Am 09.03. fielen die wichtigsten Öl-Benchmarks um über 35 Prozent, einen stärkeren Preisverfall hat man zuletzt zum Start des zweiten Golfkriegs gesehen. Am 20.03. stiegen die Preise um fast 24 Prozent – der stärkste Preisanstieg der je verzeichnet wurde.

Um zu verstehen was hinter der extremen Volatilität an den Ölmärkten steckt muss man sich die Besonderheiten des Erdöl-Markts vor Augen führen.

### „Freier“ Markt

Im Gegensatz zu normalen Märkten, welche von Angebot und Nachfrage bestimmt werden, gibt es im Ölmarkt ein Kartell, welches versucht die Ölmärkte zu stabilisieren.

Die OPEC, mit Sitz in Wien, ist der Zusammenschluss erdölexportierender Länder, welcher sich zum Ziel setzt den Öl-Markt im Gleichgewicht zu halten. Erreicht wird dies vor allem durch freiwillige Produktionskürzungen – man verzichtet also auf einen Teil seiner möglichen Produktion um einen höheren Erdölpreis zu gewährleisten.

Doch die Macht der OPEC ist in den letzten Jahren geschwunden, weshalb man sich mit Russland zusammengetan hat, welche die Entscheidungen der OPEC „ratifiziert“ und auch ihrerseits Produktion-Kürzungen mitträgt.

## Ölpreis im freien Fall

Preisentwicklung Sorte Brent 2015-2020 in US-Dollar



Source: Refinitiv Datastream

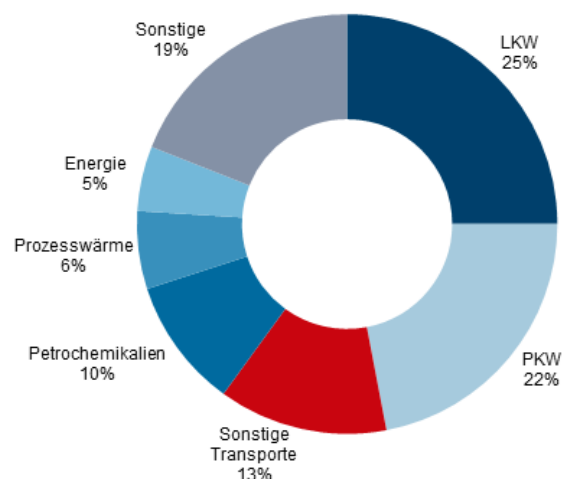
### Enter Corona

Beim Treffen der OPEC am 06.03. plädierte Saudi Arabien dafür, die bereits aktiven Produktions-Kürzungen von 2,1 Millionen Barrel pro Tag (b/d) auf 3,6 Mio. b/d zu erweitern. Als Grund wurde die sinkende Nachfrage im Zusammenhang mit der Corona-Krise genannt. Russland wollte nur die bestehenden Kürzungen in Höhe von 2,1 Mio. verlängern, bis die Auswirkungen des Virus auf die Wirtschaft besser absehbar seien.

Die unterschiedlichen Ansichten führten zur einer Verhärtung der Fronten und zur politischen Eskalation. Die bereits bestehenden Produktionskürzungen wurden aufgelassen, Russland und Saudi Arabien baten sich einen erbitterten Preiskampf und fluteten die Ölmärkte.

Dies ging einher mit einem Nachfrage-Rückgang den der Ölmarkt so noch nicht gesehen hat, der Bedarf nach dem „schwarzen Gold“ ließ aufgrund der Corona- Maßnahmen rasant nach. Dies führte zu einer äußerst prekären Lage am Ölmarkt – steigendes Angebot bei sinkender Nachfrage. Erdölpreise fielen innerhalb von nur 16 Tagen um über 50 Prozent.

### Ölbedarf nach Sektor - 2017



Source: Barclays Research, EAM. „Sonstige“ beinhaltet Bauwirtschaft, Landwirtschaft, Transformation und andere Nicht-Energie-Verwendung

## The Art of the Deal

Sowohl Saudi Arabien als auch Russland können einen Preiskampf über längere Zeit aufrecht erhalten und auch niedrige Preise lange überdauern.

Am stärksten trifft der niedrige Öl-Preis die USA. Der Schiefergas Boom machte diese zum größten Erdöl-Produzenten der Welt, allerdings rentiert sich die komplexe Extraktion erst ab Preisen von ~ 45 US-Dollar pro Barrel. Viele Schiefergas-Bohrtürme müssen bei niedrigen Ölpreisen aufgelassen werden, tausende Jobs in der Erdöl-Branche könnten verloren gehen.

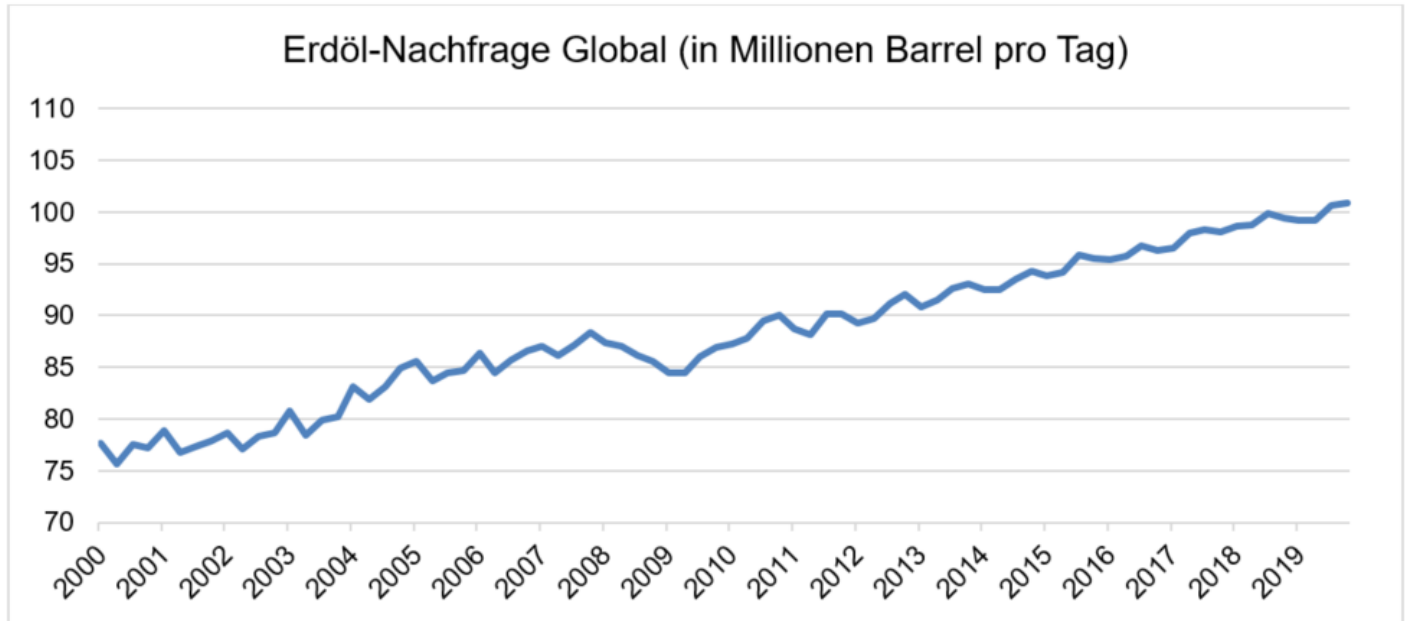
Dies rief auch US-Präsident Donald Trump auf den Plan, welcher ankündigte, in den Disput zwischen Russland und Saudi Arabien einzuschreiten, wenn dieser unvermindert weiterginge. Die Ankündigung allein reichte aus um den Erdölpreis zum höchsten Tages-Plus in seiner Geschichte zu verhelfen, am 20.03. stieg der Preis der amerikanischen Sorte WTI um fast 24 Prozent. Telefonate mit Vladimir Putin und Mohamad Bin Salman führten tatsächlich zur einer Aufweichung der Fronten, die OPEC kündigte ein Notfalls-Meeting am 09.04. an.

## Ein Oster-Wunder?

In Verhandlungen welche sich als schwierig herausstellten und bis Oster-Sonntag andauerten, einigten sich die OPEC auf Produktionskürzungen von 9,7 Mio. b/d. Zusätzlich wollen auch andere G-20 Staaten (bspw. USA, Kanada, Brasilien, Norwegen) die Produktion reduzieren, ohne genaue Zahlen zu nennen.

Während der Ölpreis auf Nachrichten der Einigung erst fast 8 Prozent ansprang schloss er mit -1 Prozent im negativen Bereich, was die kritische Haltung der Marktteilnehmer bezüglich der Erdöl-Nachfrage widerspiegelt.

Trotz Fridays for Future, Green New Deals und Zusagen von Politikern, die Welt grüner zu machen ist der Erdöl-Verbrauch in den letzten Jahren weiterhin konstant gestiegen.



\*Daten bis 2019

Die [Corona-Krise](#) führt momentan dazu, dass viele Geschäftsreisen als Videokonferenzen abgehalten werden und mehr Menschen von daheim aus arbeiten. Beides gut für die Umwelt, Klima-Initiativen wie das 2 Grad Ziel des Pariser Klimaabkommens scheinen endlich in greifbarer Nähe.

Wenn wir einige im Corona-Virus gelernte Gewohnheiten beibehalten, können wir es schaffen unsere Abhängigkeit von Mineralöl zu reduzieren.

Aus der Krise lernen, die Welt würde es uns danken. In diesem Sinne: Hallelujah!

Unser Dossier zum Thema Coronavirus mit Analysen: <https://blog.de.erste-am.com/dossier/coronavirus/>

### Wichtige rechtliche Hinweise:

Prognosen sind kein zuverlässiger Indikator für künftige Entwicklungen.

## Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Werbemittelteilung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle Erste Asset Management GmbH. Die Kommunikationssprache der Vertriebsstellen ist Deutsch und jene der Verwaltungsgesellschaft zusätzlich auch Englisch.

Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idgF erstellt und veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt.

Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie das Basisinformationsblatt sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage [www.erste-am.com](http://www.erste-am.com) jeweils in der Rubrik Pflichtveröffentlichungen abrufbar und stehen dem/der interessierten Anleger:in kostenlos am Sitz der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der jeweiligen Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen das Basisinformationsblatt erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente, sind auf der Homepage [www.erste-am.com](http://www.erste-am.com) ersichtlich. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte ist in deutscher und englischer Sprache auf der Homepage [www.erste-am.com/investor-rights](http://www.erste-am.com/investor-rights) abrufbar sowie bei der Verwaltungsgesellschaft erhältlich.

Die Verwaltungsgesellschaft kann beschließen, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb von Anteilscheinen im Ausland getroffen hat, unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben wieder aufzuheben.

**Hinweis:** Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das schwer zu verstehen sein kann. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, empfehlen wir Ihnen, die erwähnten Fondsdokumente zu lesen. Diese Unterlagen erhalten Sie zusätzlich zu den oben angeführten Stellen kostenlos am jeweiligen Sitz der vermittelnden Sparkasse und der Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen unter [www.erste-am.com](http://www.erste-am.com).

**Wichtig:** Die im Basisinformationsblatt angeführten Performance-Szenarien beruhen auf einer Berechnungsmethodik, die in einer EU-Verordnung vorgegeben ist. Die künftige Marktentwicklung lässt sich nicht genau vorhersagen. Die dargestellten Performance-Szenarien zeigen nur mögliche Erträge auf, basieren dabei aber auf den Erträgen in der jüngeren Vergangenheit. Die tatsächlichen Erträge könnten niedriger ausfallen als angegeben.

Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Merkmale unserer Anleger:innen hinsichtlich des Ertrags, der steuerlicher Situation, Erfahrungen und Kenntnisse, des Anlageziels, der finanziellen Verhältnisse, der Verlustfähigkeit oder Risikotoleranz.

**Bitte beachten Sie:** Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Eine Veranlagung in Wertpapieren birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Der Wert von Anteilen und deren Ertrag können sowohl steigen als auch fallen. Auch Wechselkursänderungen können den Wert einer Anlage sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Es besteht daher die Möglichkeit, dass Sie bei der Rückgabe Ihrer Anteile weniger als den ursprünglich angelegten Betrag zurückerhalten. Personen, die am Erwerb von Investmentfondsanteilen interessiert sind, sollten

vor einer etwaigen Investition den/die aktuelle(n) Prospekt(e) bzw. die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“, insbesondere die darin enthaltenen Risikohinweise, lesen. Ist die Fondswährung eine andere Währung als die Heimatwährung des/der Anleger:in, so können Änderungen des entsprechenden Wechselkurses den Wert der Anlage sowie die Höhe der im Fonds anfallenden Kosten - umgerechnet in die Heimatwährung - positiv oder negativ beeinflussen.

Wir dürfen dieses Finanzprodukt weder direkt noch indirekt natürlichen bzw. juristischen Personen anbieten, verkaufen, weiterverkaufen oder liefern, die ihren Wohnsitz bzw. Unternehmenssitz in einem Land haben, in dem dies gesetzlich verboten ist. Wir dürfen in diesem Fall auch keine Produktinformationen anbieten.

Zu den Beschränkungen des Vertriebs des Fonds an amerikanische oder russische Staatsbürger entnehmen Sie die entsprechenden Hinweise dem Prospekt bzw. den „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“.

In dieser Mitteilung wird ausdrücklich keine Anlageempfehlung erteilt, sondern lediglich die aktuelle Marktmeinung wiedergegeben. Diese Mitteilung ersetzt somit keine Anlageberatung und berücksichtigt weder die Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen, noch unterliegt sie dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Die Unterlage stellt keine Vertriebsaktivität der Verwaltungsgesellschaft dar und darf somit nicht als Angebot zum Erwerb oder Verkauf von Finanz- oder Anlageinstrumenten verstanden werden.

Die Erste Asset Management GmbH ist mit den vermittelnden Sparkassen und der Erste Bank verbunden.

Beachten Sie auch die „Informationen über uns und unsere Wertpapierdienstleistungen“ Ihres Bankinstituts.

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.



## Alexander Weiss

Fondsmanager, Erste Asset Management